



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 39. Vom 14. MAIJ. Montag. {}
[28.04.1706-19.05.1706] [14.05.1706]**

ANNO 1706.

No. 39.

Ritgische
NOVELLEN

Vom 14. MAIJ.

Montag.



Paris/vom 30. April.

Am verwichenen Dienstags Morgen
arrivirte ein Courier zu Versailles/
welcher von unsern Ambassadeur zu Wa-
drat berichtet worden/ mit Zeitung/ daß
die Portugiesen die Stadt Alcantara oh-
ne einen einzigen Schuß zu thun/ einge-
nommen/ und 6. Spanische Battaillon-
nen von der Land-Weils/ und 3. Franzö-
sische zu Kriegs-Gefangene gemacht hät-
ten. Man will/ daß der Gouverneur
von Alcantara Correspondenz mit denen
Feinden gehabt habe/ weil er bey Annä-
herung des Portugiesischen Lagers sei-
ner Guarnison die Waffen niederlegen
lassen.

Dresden/vom 28. April.

Ihro Durchl. des Herrn Stadthal-
ters Fürsten von Fürstenberg ist man all-
hie aus Krakau täglich erwartend/ nach
dessen Ankunft man von vielen Sachen
zu schreiben haben dürfte/ angesehen ihm
vom König plein-pouvoir gegeben seyn

sollte alles allhie nach eigenen Gefallen
einzurichten. Unsere Armee soll/ wie
man vernimmt/ nicht wieder von dem
Herrn Schulenburg/ sondern von dem
Herrn von Flemming commandiret/ hin-
gegen der erste zu einem Ambassade nach
einem vornehmen Hofe employret wer-
den. Viele von denen Officieren/ wel-
che in der Bataille von Fraustadt ihr
Devot nicht gethan/ sind schon harque-
biers/ daßgleich auch von dem Preusli-
schen Regiment der 10te Mann/ welches
bey andern Regimentern gleichfalls ge-
schehen/und niemand/ er sey auch/ wer er
wolle/übersehen werden soll.

Warschau/vom 11. May.

Heute ist hier ein Universal von dem
neu declarirten Cron-Groß-Feldhern
Sieniawsky/ aber noch unter Qualität
eines Unter-Feldhern durch öffentlichen
Trompeten-Schall publiciret worden/
vermöge welchen alle in dieser Wojwod-
schafft befindliche Pohlische Fahnen be-
ordert

ordert werden/ unverzüglich von hinnen
 aufzubrechen/ und sich nach dem von ihm
 bestimmten General- Rendezvous der
 sämtlichen Cron- Armee unter Nist
 an den Fluß Sana zu begeben/ allwo we-
 gen der Operationen zu der bevorstehen-
 den Campagne weitere Ordres erfolgen
 sollten. Die Krakausche Post bringet
 mit/ daß der König Augustus die Distri-
 bution der Chargen nach des Cron-
 Groß-Feldherrn Fürsten Lubomirsky
 Absterben dergestalt confirmiret/ wie sei-
 ne Declaration Anfangs gewesen. Der
 Nominatus Cujaviensis Sieniewsky/
 welcher vor einiger Zeit von Krakau in-
 cognito verreiset/ soll seiner gehaltenen ge-
 heimen Commission nach den Alexander
 Menschikopff des Ezaaren Favoriten bey
 der Moscovitischen Armee in Olicka ein-
 geholet/ und denselben so weit geworfen ha-
 ben/ daß er mit besagter Armee sich daselbst
 biß zu weiterer Ordre arretiren lassen/ wie
 dergleichen auch von Lublin bestätigt
 wird. Von wannen man dabey meldet/
 daß man daselbst den 8. dieses Zeitung
 gehabt/ daß die Schweden in Litthauen/
 die dem Prinzen Wisnowiecky gehörige
 Festung Zabierz mit den ersten Anlauff
 eingenommen hätten. Der König von
 Schweden wäre den Moscoviter über
 Pinsk mit 6000. Pferden gefolget/ und
 falls die Moscoviter ihren Vorgeben
 nach auff weitere Ordre bey Olicka war-
 ten sollen/ vielleicht in kurzen von einer
 neuen Action der Eclat zu vernehmen
 seyn könnte.

Danzig/ vom 18. May.

Die Franzosen haben Fort Louis ent-
 setzt und Landau belagert. Man will/
 daß der König von Schweden in War-
 schau einen Reichs-Tag diesen Sommer
 halten werde/ und möchte solches bald ge-
 schehen/ weil nun rund umher alles still/
 und sich wegen der Schweden alles rete-
 rirret hat.

Warschau/ vom 15. May.

Mit gestrigen Brieffen von Krakau
 wird berichtet/ daß den 9ten dieses die jehzi-
 ge Cron-Groß-Feldherrin Sieniewsky
 daselbst angelanget/ und Thro Gemah-
 nach vielfältigen mit Ihr. Königl. Majest.
 und den jehzigen Unter-Feldherrn gehal-
 tenen Conferentien/ den 12. dieses von
 dannen abreisen wollen/ um sich unter
 Nist zur Cron-Armee zu begeben/ welche
 daselbst den 15. dieses ihr Rendezvous hal-
 ten sollen/ und bedeyter Unter-Feldherr
 in 2. a 3. Tagen auch hin zu folgen geson-
 nen gewesen. Der Nominatus Cujavi-
 ensis Sieniewsky solle daselbst von des
 Ezaaren Favoriten Prinz Menzikopff
 aus Polhynien schon zurück kommen/ a-
 ber noch nicht bekandt seyn/ was eigend-
 lich ausgerichtet/ und wäre unterdessen
 von der Ursach der Moscoviter so weit-
 gen Retrait publiciret worden/ daß der
 Ezaar darunter kein ander Absehen ge-
 habt/ als nur die Armee in solchen entfer-
 neten Quartiren von ihren erlittenen In-
 tiquen was ausernuhen zu lassen/ und mit
 selbigen die Conjunction seines auff den
 Bel

Belnen hab
 Anzahl glei
 vollführen/
 Force dahin
 meisten erf
 Sachsen erf
 die bey Krak
 vallerie wär
 get/ doch schi
 ter Aufbruch
 Movement
 in Groß-P
 schon Ordn
 der Gegend
 ziehen.

König
 Bey Sch
 sich mit den
 und in 4 a 5
 den Schwed
 massacrirt
 9. Metallen
 gage zur Be
 len continuir
 Moscoviter
 vertragen k
 folgen wo si
 sind alle hi
 aus gezogen
 band/ die
 Bürgerschaft
 wachet.

Vorgeste
 Fürsten von

May.
t Louis ent
Man will/
en in War
n Sommer
hes bald ge
er alles still/
n alles refe
May.
on Krakau
ses die jehz
Dieniawsky
ro Gemah
gl. Majest.
ern gehal
dieses vor
sich unter
ben/ welche
ebous hal
r-Feldherr
gen geson
tus Cuja
bst von des
Menzikopff
mmen/ a
as eigend
interdesse
so weiti
/ daß der
bsehen ge
en entfer
tenen Fa
und mit
auff den
Beib

Belnen habenden andern Corps so dieser Anzahl gleich seyn solle/ so viel sicherer zu vollführen/ und folgendes solche gesambte Force dahin zu kehren/ wo es die Noht am meisten erfordern würde. Die aus Sachsen erwartete Cron-Recrouten vor die bey Krakau stehende Regimente Cavallerie wären schon zum Theil angelanget/ doch schiene es/ daß selbiger Regimente Auffbruch noch von den erwartenden Movement des Rheinschildischen Corps in Groß-Pohlen dependirete/ welches schon Ordre erhalten haben soll/ sich der Gegend Posen näher zusammen zu ziehen.

Königsberg/ vom 19. May.

Bey Schwersna sind die Cosacken/ so sich mit den Reussen conjungiret gehabt/ und in 4 a 5000. Mann bestanden/ von den Schweden total geschlagen und alle massacrirt worden/ wobey die Schweden 9. Metallene Canons nebst alle ihre Bagage zur Beute bekommen. Aus Pohlen continuiret/ daß die Sachsen und Moscowiter sich nicht mehr mit einander vertragen können/ sondern einander verfolgen wo sie nur können. Aus Remel sind alle hiesige Königl. Trouppen heraus gezogen/ und marchiren nach Brandenburg/ die Stadt wird jehzo von der Bürgerschaft und Land-Milice bewachet.

Wien/ vom 1. May.

Vorgestern sind beyde gewesene Chur-Fürsten von Eöln und Böhern durch ei-

nen solennen Actum in der Kayserslichen Ritter-Stuben in die Reichs Acht und Bann declariret worden. Die Publication ist nachgehends auff den vornehmsten Plätzen dieser Stadt durch Trompeten-Schall geschehen/ da Chur-Eöln nur Elemens und Chur-Böhern Enasnuel vom Hause Böhern genandt/ und der letztere Vogel frey/ der erstere aber wegen seiner Geistlichkeit nur seiner Chur verlustig erkläret worden. Nunmehr werden die Reichs Herolden nach dem Reich und nach den Städten/ wo diese Publication durch Affigirung der Patenten nohtwendig geschehen muß/ abgehen. P. S. Gestern ist die Fürstin Kagoßky mit Kayserslicher Bewilligung zu Wasser nach Preßburg/ und von dannen ferner nach Tyrnan zu ihren Ehe-Herrn abgefahren.

Keval/ vom 10. May.

Vorgestern kam unser Tambaur von Narva zurücke/ mit Brieffen; Der Czar ist ganz gewiß zu Petersburg von Ostern ab gewesen/ so daß es Faute ist/ als solte er zu Schmolensko seyn. 2. Boots-Leute sind von den Russen eschappiret/ und zu Wiburg angekommen; haben alles einstimmig ausgesagt/ daß sie stark an der Flotte arbeiteten/ welche auch würcklich von Petersburg nach Ketusar aefesgelt/ bestehend in 11. Fregatten/ 10. Bresgantinien/ 7. Galleiacen/ 7. Branders und 3. Bombardiers/ nebst 40. kleine Galeern. Der Czar ist selber Schou-

bey Nacht; und auff einer Brigantinne der Wind-Hund genandt. Ihr Dessen soll seyn/ wenn unsere Flotte nicht zu stark/selbige zu attaquiren. Von unsern Schiffen sind ehegestern 5. dahin gesegelt/ der Schout bey Nacht nebst 4. andern Kriegs-Schiffen/ daß man bald vernehmen muß/ ob etwas vorgegangen.

Thorn/vom 17. May.

Der Herr General Rheinschild strecket sich mit seiner Armee von FrauStadt an bis Bromberg und Jordan/ wäre unsere Brücke fertig/ vielleicht hätten wir sie auch hier. König August. fortificiret Krakau überaus sehr/ da täglich tausend Bauern daran arbeiten. Auf des Französischen Ingenieurs angeben/ werden Kirchen/ Klöster/ Palatien und viele am Schloß stehende Häuser durch Ihr. Majest. abgerissen/ worüber die Cleriken sehr Zalour. Der Land-Tag ist in Szode pro parte Stanislai bestanden/ und auch noch ferner bis den 30. May ausgesetzt. Dagegen sind einige Deputaten aus der Eujawischen Woiwodschafft an den König Augustum abgeordnet gewesen/ derer Progreß Herr General Rheinschild bald gehindert. Man denckt in lange Zeit nicht/ daß das Getreyde so häufig gekommen/ und umb einen so geringen Preiß die Last Rogken vor 40. fl. verkauft worden/ imgleichen/ daß so viel Spect aus Polen gekommen. Man hat an nichts größern Mangel/ als am Gelde/ gäbe Gott Frieden/ so würde sich auch dieses finden.

Dresden/ vom 1. May.

Über des von Patkul; welcher als General-Lieutenant von Jh. Eaaris. Maj. st. unter des Königl. Polnischen Feld-Marschalls Commando gestanden/ Arrestirung sind verschiedene Sentiments bis her geführt worden/ das schlimmste ist ein gewisse Schrifft/ darinnen der Patkul seine Actiones justificiret/ und hergegen mit vielen eingemischten Schand-lügen das Königl. Ministerium/ der Verletzung des Völker-Rechts beschuldiget/ welches aber durch den Scharfrichter verbrannt worden. Sonsten ist gewiß/ daß er auff Sonnenstein viel genauer und scharffer verwahret wird als vorher. Jh. Königl. Majest. haben an gewisser Potentaten Höfe kund gethan/ was dieser Patkul vor große Untren an J. R. M. selbst/ wie auch an Jh. Eaaris. Maj./ durch seine gefährliche Intrigues practisiret habe/ und wie rechtmäßig und unumbgänglich die Versicherung seiner Person geschehen müssen.

Königsberg/ vom 19. May.

Nunmehr versichert man vor gewiß die Marlage mit der Princessin von Schweden und unsern Landes Väter. Die Wilnische Briefe melden/ daß der König von Schweden die so lange bey sich gehaltene Geißel losgelassen und bis Wilda convoyren lassen/ welches bey den anwesenden Polen große Freude machet.

Krakau/ vom 12. May.

Wir sehen mit betrübten Augen an/ wie das Kupffer so vom Schloß abgenommen und ins Zeughaus gebracht worden/ der König August. nach Sachsen bringen läßt/ dagegen hier 18. Wagen mit Mundirung/ Flinten und Degen vor die Infanterie angelanget.

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver

Ver